

Eingesendete Abhandlung.

Analyse des Meteoreisens von Rasgata in Neugranada, von Prof. Wöhler in Göttingen, mit Notizen über das Vorkommen und die physikalischen Eigenschaften desselben

von Director Partsch.

(Mit Taf. XXVII.)

Das auswärtige correspondirende Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften, Herr Professor Wöhler in Göttingen, der in neuester Zeit seine, schöne Erfolge versprechende Aufmerksamkeit den so merkwürdigen Meteoriten zuwendete, hat auf mein Ersuchen das Meteoreisen von Rasgata in Südamerika einer chemischen Untersuchung unterzogen und die Resultate derselben mir übersendet, damit ich sie zur Bekanntmachung in den Sitzungsberichten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kais. Akademie vorlege und mit einem Vorworte einbegleite. Dies geschieht mit den vorliegenden Notizen.

Die bekannten Naturforscher Mariano de Rivero und Boussingault wurden auf einer im Jahre 1823 ausgeführten Reise durch Neugranada (eine der drei neuen Republiken, in welche sich die ältere Republik Columbia zerspaltete) von einem Funde von Gediegen-eisen-Massen benachrichtiget. Sie erkannten das Vorgezeigte sogleich als Meteoreisen, und gaben kurz darauf von diesem Funde in einer Abhandlung Nachricht, die zu Santa Fé de Bogota in spanischer Sprache und später, im Jahre 1824, auszugsweise im 25. Bande der *Annales de Chimie et de Physique* in französischer Übersetzung, unter dem Titel: „*Mémoire sur différentes masses de fer qui ont été trouvés sur la Cordillère orientale des Andes*“ erschien. Folgendes ist im Kurzen der darin erzählte Sachverhalt.

Zu Santa Rosa, einem auf dem Wege von Pamplona nach Bogota liegenden Dorfe, ungefähr 20 französische Meilen nordöstlich von letzterer Stadt entfernt, bediente sich der Grobschmied des Ortes seit 8 Jahren einer Eisenmasse (die man nach ihrem Auffinden früher als eine Naturseltenheit auf der Municipalität aufbewahrt hatte) statt eines